

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 17. November 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Usance!

Ueber die Rolle, welche dieses Wörtchen in der Geschäftswelt spielt, sind wir durch eine Prozeßverhandlung neuesten Datums derart belehrt worden, daß wir nicht umhin können, etwas näher darauf einzugehen, um zu prüfen, wie sich die öffentliche Moral dazu verhält, und ob es nicht an der Zeit wäre, zu Gunsten dieser gegen ein Treiben zu operiren, das dieses Wort als Deckungsmittel für alles das gebraucht, was das Publikum in arger Weise schädigt.

Dieser Prozeß, welcher vor dem Berliner Schöffengericht verhandelt worden ist, gibt uns Kunde von einer Manipulation mit Zephyrwolle, die theils mit Syrup, theils mit Dextrin um 8-14% beschwert worden ist. Die Inhaber einer anderen Firma bezeichneten diese Manipulation als betrügerische Handlung und wurden deshalb von den Inhabern der ersteren Firma, welche sich dieser Manipulation schuldig gemacht haben sollten, wegen öffentlicher Beleidigung verklagt.

Im Audienztermin sind mehrere Sachverständige vernommen, von denen der eine Theil die Manipulation als eine betrügerische bezeichnet, während der andere Theil sie als eine Usance hinstellt. Der Gerichtshof verurtheilte den einen der Verklagten, der das beleidigende Circular angefertigt hatte, zu 100 M Geldbuße, was wohl zur Folge haben wird, daß diese Sache noch in einer höheren Instanz zur Verhandlung kommt, da die Verurteilung gegen das Urtheil seitens des Verurtheilten kaum ausbleiben dürfte.

Wir appelliren auch, und zwar an die höchste Instanz, die es überhaupt gibt, an die öffentliche Meinung. Wie mag diese urtheilen, wenn Jemand zugibt, daß er mit Syrup und Dextrin seine Zephyrwolle beschwere und statt reiner Wolle verkaufe? Wenn das Usance ist, nun, so wissen wir nicht mehr, wo die Grenze zwischen Redlichkeit und Betrug zu suchen ist. Da mischt nur ruhig weiter, ihr Kaufleute, zum Schaden des Publikums und der redlichen Collegen, welche mit Eurem Schund nicht concurriren können! Wischt den Fuder, damit er besseren Glanz erhalte, mischt den Kaffee, damit das Publikum ihn nicht zu stark trinke, kurz, macht was ihr wollt, es werden immer noch Leute sein, die diesen Manipulationen das Mäntelchen des Gewohnheitsmäßigen, der Usance, umhängen.

Redliche Kaufleute mögen sich den Kopf zerbrechen, wie einzelne Firmen es möglich machen konnten, ihre Waaren zu einem Preise zu verkaufen, mit dem nicht mehr zu concurriren war. Sie und das Publikum sind in ganz unerhörter Weise geschädigt worden, ohne die Mittel zu haben, dagegen anzukämpfen. Jetzt haben sie die Ursache entdeckt, aber sie müssen

schweigen, wenn sie nicht zu einer empfindlichen Strafe verurtheilt werden wollen.

Wir wollen dem Gerichtshof dieser Verurtheilung wegen keinen Vorwurf machen, aber wir meinen, daß es die Pflicht der Gesetzgebung ist, die Löcher sorgfältig zu verstopfen, durch welche die Leute schlüpfen können, die in usancemäßiger Weise das Publikum schädigen. Die öffentliche Meinung ist durchaus nicht damit einverstanden, daß der Unkundige so gewissermaßen verleitet wird für schlechte, unbrauchbare Waare gutes Geld herzugeben. Hoffen wir, daß in der nächsten Reichstagsession ein Gesetz zur Verathung komme, welches dieser Geschäftsusance recht gründlich zu Leibe geht.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Die Eröffnung des preussischen Landtages soll bekanntlich am Dienstag, den 20. d. Mts., stattfinden, und man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß sich das Staatsministerium in seiner letzten Sitzung mit der Feststellung der Thronrede und den zunächst zu machenden Vorlagen beschäftigt hat. Der Vicepräsident des Staatsministeriums v. Puttkamer, der den in Aussicht genommenen Besuch in Friedrichsruhe noch immer nicht zur Ausführung gebracht hat, dürfte mit der Vorlesung der Thronrede betraut sein. Was die Vorlagen anbetrifft, so haben wir das Wahrscheinliche derselben bereits mitgetheilt.

Die Reise unseres Kronprinzen nach Spanien steht noch immer im Vordergrund der politischen Diskussion und findet in der gesammten Presse hervorragende Würdigung. Die Pariser Zeitungen freilich sprechen immer noch wenig davon. Einige Blätter erblicken jetzt schon eine Drohung Frankreichs darin. Die „France“ äußert: Diese Drohung muß ernst genommen werden, aber nicht tragisch. Indem Deutschland mit Alfons, getäuscht durch die Etiquette, unterhandelt, könnte man wähnen, es unterhandle mit einem König, der von Grund aus Herr seiner Unterthanen sei; die Thatsachen könnten ihm jedoch bald den Beweis liefern, daß es nur mit einem „Ehrenoberst der Ulanen“ ohne Regiment zu thun hat. Der „Temps“ meldet aus Madrid: Die Mehrzahl der hiesigen Blätter zeigt die Reise des Kronprinzen und den glänzenden Empfang an, den der König ihm bereitet. Die royalistischen Blätter schreiben der Reise des Kronprinzen eine große Bedeutung zu und erblicken darin die Annäherung zwischen Spanien und den beiden Kaiserreichen Mittel-Europas. Die ministeriellen Organe sagen: „Die Reise ist ein Schritt der Höflichkeit, der die Ansichten des Madrider Kabinetts nicht ändern wird, welches eine wohlwollende Neutralität für Frankreich und alle Länder Europa's beobachten wird.“

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Durch Liebe erlöst.

Original-Novelle von Karl Zastrow.  
(Fortsetzung.)

Das Mädchen wurde noch bleicher, als zuvor. Ihr Auge verdunkelte sich, und mit von Thränen erstickter Stimme rief sie: „Gott weiß es! ich habe Sie weder für einen gutmüthigen Schwächling, noch für einen reichen Mann gehalten. Ich habe nur geglaubt und glaube es noch heute, daß Sie das Beste, das edelste Herz besitzen, was je in einer Menschenbrust schlug. Und diesen Glauben wird nichts erschüttern und wenn Sie selbst mir mit den heiligsten Eiden das Gegentheil versicherten. O, wie tiefe, tiefe Blicke, müssen Sie in das Getriebe der menschlichen Leidenschaften gethan haben, welche eine Welt von Weh muß Ihnen angethan sein, bis Ihr schönes Herz sich mit diesem Eispanzer umgeben konnte, bis Sie auf dieser fürchterlichen Stufe der Menschenfeindlichkeit anlangten, die Ihnen nicht einmal mehr gestattet, von einem armen, unschuldigen Mädchen den Dank für eine ihm erwiesene Wohlthat anzunehmen!“

Fortgerissen von ihrem wild erregten Gefühl hatte das junge Mädchen die letzten Worte im heftigen, vom krampfhaften Schluchzen unterbrochenen Tone gesprochen. Der Assessor sowohl, als sein Protocollführer mußten den Schluß ihrer Rede vernommen haben, Ersterer winkte mit einer gebieterischen Handbewegung Schweigen und sagte dann:

„Ich bitte Sie um Alles in der Welt, Fräulein! machen Sie uns hier keine Scene. Vor den Schranken des Gerichts hat nur die kalte Vernunft das Wort, und das Herz wird als ein sehr unwillkommener Dreinsprecher betrachtet, den man nöthigenfalls durch den Polizeisergeanten zur Thür hinausweist.“

Sie drängte gewaltsam ihre Thränen zurück, trodnete ihre Augen mit ihrem Taschentuche und zwang sich zum Lachen. „Ich bin ja vollkommen ruhig, meine Herrrn!“ rief sie im resignirten Tone. „Vergessen Sie, ich bitte, den Unsinn, den ich gesprochen. Es trifft sich wohl zuweilen, daß das Herz eine größere Macht hat, als selbst ein Polizeisergeant ihm zugestehen will, und daß es dann alle Dämme überfluthet und die Vernunft mit sich fortreißt; aber es gibt unter den Menschen so geschickte Anatomen. Sie renten es bald wieder zurecht!“

„Sie können abtreten, Zeugin!“ sagte der Assessor, welcher ihren Worten nur geringe Aufmerksamkeit geschenkt hatte, im herben kalten Geschäftstöne, „und wenn Sie wollen, auch abreisen. Ihr Zeugniß wird vorläufig nicht mehr nöthig sein!“ Lautlos verbeugte sich das junge Mädchen nach diesen Worten und verließ dann rasch das Zimmer.

„Ich weiß nicht, ob Ihre Freilassung noch heute erfolgen wird“, wandte der Beamte sich an Steinfels, „jedemfalls können Sie dieselbe in jeder Stunde erwarten.“

„Ich danke Ihnen“, antwortete der Angeeschuldigte, wie aus einem tiefen Traume erwachend; aber er sagte es in einem so gleichgiltigen Tone, daß der Protocollführer verwundert aufsaß und dann kopfschüttelnd den Assessor anstarrte. Des Letzteren feines Lächeln verrieth jedoch, daß er den Gemüthszustand des Gefangenen vollständig begriff.

Nachdenkend schritt dieser nach seiner Zelle zurück. Sein Aeußeres glich fast einem Träumenden. Zuweilen strich er mit der Hand über die Stirn, und dann sahien es, als wollte er ein schwieriges Räthsel ergründen, dessen Lösung ihm tief verborgen lag. Als er sein einsames Zimmer erreicht hatte, warf er sich mechanisch auf den Bretterstuhl und starrte vor sich hin, fort und fort sinnend hin und wieder den Kopf schüttelnd, als sei es ihm unmöglich, sich einen Commentar zu alle dem zu bilden, was er heute in der kurzen Zeit seines Verhörs erlebt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Briefsteller.  
NS  
in Stuttgart.  
Frau Nanette  
Karl Schwaner  
Ernst Unger;  
zell bei Herrin  
Haut zutheil  
wollen, Haut-  
rechte Hartheit  
gen für Kinder-  
gsburg.  
er, Seifensieder  
ne holl.  
häringe,  
Sardellen!  
Sardinien,  
dto. in Oel,  
russischen  
ur Ia,  
Karl Salmann,  
Marktplatz.  
Berlauf.  
dem verstorbenen  
Schmidt, Tuch-  
von hier, gehörige,  
Inselgasse gelegene  
elbtem Keller, wird  
Erben dem Verkauf  
erfahren bei  
ep v, Tapezier,  
ei Väcker Haydt,  
Vorstadt.  
COLLAT  
hard  
vorrüthiger  
süssigem Preis.  
in Calw bei:  
Bahnhofstrasse.  
Ker a Markt.  
emmler.  
mann's  
wefel-Seife  
amer als Dorsch  
ngt alle Arten Haut-  
rengt in kürzester  
blendendweiße  
Stück 50 S bei  
Bertschinger.



Die Oldenburger Ztg. meldet: Gegen den verantwortlichen Redakteur der Oldb. Ztg., C. Hesse, hier selbst, ist bei der Staatsanwaltschaft seitens des Kommandos der 19. Division zu Hannover Strafantrag wegen Beleidigung des Majors Steinmann vom Oldenburg. Inf. Reg. Nr. 91, begangen durch die Presse, gestellt worden. Die fragliche Beleidigung soll enthalten sein in einer Notiz der Oldb. Ztg., in welcher es heißt, ein kürzlich nach Oldenburg versetzter Stabsoffizier des Oldenburg. Inf. Reg. habe seine Untergebenen mit Vorliebe Oldenburger Döfen titulirt und demgemäß behandelt. Desgleichen ist ein Strafantrag gestellt gegen den verantwortlichen Redakteur der Nachrichten für Stadt und Land, Scharf, hier selbst und endlich gegen den Verf. des bekannten „Döfenliedes“, den bisherigen Schauspieler Arnold Schröder, sowie gegen den Druckereibesitzer Ad. Littmann hier selbst, in dessen Druck das „Döfenlied“ erschienen ist. (Auserdem ist der Vertrag des gen. Schauspielers mit dem großh. Theater auf Wunsch des Großherzogs gekündigt worden.)

Die Grenzfestungen in den Reichslanden werden demnächst einer eingehenden Inspektion unterzogen werden. Außer dem Kriegsminister, der bereits Berlin verlassen hat, wird auch der General-Quartiermeister, Gen.-Lieut. Graf Waldersee, sich zunächst nach Straßburg i. E. begeben.

In den Reichslanden greift jetzt allmählig eine versöhnlichere Stimmung Platz. Nach einer Depesche aus Metz wurde bei der Wahl eines Mitgliedes zum Landesauschuß der dortige Weinändler Neumann gewählt. Derselbe gehört der Vermittlungspartei an.

**Oesterreich.**

In Oesterreich spielen sich die Debatten über die Militärvorlagen doch bedeutend friedlicher ab als bei uns in Deutschland. Es liegt das wohl daran, daß man in Oesterreich das Gefühl haben mag, die Militärverhältnisse wären noch einer Besserung bedürftig. So nahm die österr. Delegation das ordentliche und außerordentliche Heeresbudget ohne Debatte und verließ bezüglich des Marine-Budgets bei den früheren Beschlüssen. Der bosnische Occupationskredit wurde nach den Anträgen des Ausschusses angenommen.

Dem „Fremdenbl.“ zufolge ist von einer durch verschiedene Blätter gemeldeten Reise des österreichischen Gesandten in Belgrad, Grafen Klevenhüller nach Wien, in unterrichteten Kreisen bisher nichts bekannt geworden, mit anderen Worten, sie ist also überhaupt nicht erfolgt; sie dürfte auch ganz zwecklos gewesen sein, da die serbische Regierung allein von Anfang an der Revolution Herr zu werden in Aussicht gestellt hatte.

**Frankreich.**

Die Nachricht, daß Admiral Courbet neue Verstärkungen verlangt habe, soll unrichtig sein. Nach seinem letzten Telegramm erwartet er nur die Ankunft der afrikanischen Truppen um in den Operationen fortzufahren. In den französischen Berichten spricht sich immer noch die altgewohnte französische Siegeszuversicht aus. Wenn man nämlich die letzte Zufuhr der Franzosen, die nur in einer Trainkompagnie und Zubehör bestand, mit denjenigen Maßnahmen vergleicht, die von der chinesischen Regierung ergriffen werden, so scheint von den ersteren die Lage der Dinge doch unterschätzt zu werden. Es verlautet nämlich, daß der Militärgouverneur der Mandchurei aus Peking Befehle empfing, 6000 irreguläre Mongolentruppen für die Einschiffung nach Tonking bereit zu halten.

**Tages-Neuigkeiten.**

Durch Entschließung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 14. Nov. d. J. ist dem Güterabfertigungsgehilfen Mehger in Calw die erledigte Stelle eines Stationsmeisters in Nedarhausen übertragen worden.

Bekanntmachung, des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrs-Anstalten, betreffend die Errichtung einer Postagentur in Gchingen, Oberamts Calw. Vermöge Höchster Entschließung Seiner Königlichen Majestät vom 2. Okt. d. J. ist die Errichtung einer Postagentur in dem Pfarrdorf Gchingen, Oberamts Calw, gnädigst genehmigt worden.

**Amtdie Bekanntmachungen.**

**Accorde.**

In Folge höherer Weisung sind die Bahnunterhaltungsarbeiten pro 1884 und zwar:

auf der Strecke	Weil der Stadt—Althengstett	mit 3500 M.
" " "	Althengstett—Calw	" 3500 M.
" " "	Calw—Wildberg	" 3000 M.
" " "	Wildberg—Gündringen	" 3500 M.
" " "	Gündringen—Gutingen	" 3300 M.
" " "	Gutingen—Horb	" 2300 M.

im Wege der schriftlichen Submission in Accord zu vergeben, und werden daher Liebhaber hiezu eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem bauamtl. Bureau hier einzusehen, und ihre Offerte in Procenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen daselbst längstens bis

Montag, den 26. ds. Mts., Abends 6 Uhr,

abzugeben.  
Calw, den 16. November 1883.

Rgl. Betriebsbauamt.  
**Krauß.**

Der Bestellbezirk der neuen Postagentur besteht nur aus dem Postorte; dieselbe tritt am 1. Dezember d. J. in Wirksamkeit und erhält ihre Verbindung mit den übrigen Postanstalten des Landes durch mit dem gleichen Tage beginnende Landpostbotenfahrten, welche jeden Werktag zwischen Dachtel und Calw über Gchingen mit folgenden Kurzzeiten zur Ausführung gebracht werden:

aus Dachtel	6 Uhr 20 Min.	Vormittags
in Gchingen	6 " 50 "	"
aus "	7 " — "	"
in Calw	8 " 30 "	"
aus "	10 " — "	"
in Gchingen	11 " 30 "	"
aus "	11 " 40 "	"
in Dachtel	12 " 10 "	Mittags.

— Zum Fall Götz, Kaltenthal, verlautet, daß Götz ohne Wissen seines Verteidigers ein erneuertes Begnadigungsgesuch an Se. Maj. den König gerichtet hat.

Pforzheim, 12. Nov. Wie der „Pf. B.“ erfährt, sollen sämtliche drei Burthen von Pinache, durch deren Steinwürfe der Juwelier Knoll umkam, im Oberamtsgefängniß zu Maulbronn sitzen und ihrer Verurtheilung demnächst vor dem Schwurgericht in Heilbronn entgegensehen.

Danzig, 9. Nov. Die „Germ.“ schreibt: Es wurde hier das schändliche Gericht ausgesprengt, die Katholiken beabsichtigen während der Aufführung des Oratoriums „Luther in Worms“ in der Marienkirche die genannte Kirche in die Luft zu sprengen. Bei der gestern stattgehabten Generalprobe wurde die Marienkirche von 22 Polizeibeamten in Uniform und mehreren in Civil bewacht und sämtliche Zugänge zu derselben gesperrt.

**Calw.**

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Laut eingegangenen Erlasses der R. Centralstelle für die Landwirthschaft, vom 1. Nov. d. J. ist der Verein auch heuer in den Stand gesetzt, den bestehenden Winterabendschulen, landw. Abendversammlungen Erwachsener u. s. w., Unterstützungen in der bisherigen, bekannten Weise zukommen zu lassen.

Wegen Zahlbestimmung der diesen Schulen u. zweifellos auch heuer gratis zugebachten landw. Wochenblätter, sowie im Interesse rechtzeitiger Einreichung der von R. Centralstelle gewünschten Liste und der daraus resultirenden Sicherstellung der Unterstützungen und Prämien, wolle auf die auszugebenden Anfragen dem mitunterzeichneten schultech. Beirath möglichst bald beantwortet, und wollen überhaupt auch sonstige einschlägige, freie Mittheilungen ohne Säumniß gemacht werden.

Calw, den 13. Nov. 1883.

Vereinsvorstand:  
Flaxland.  
Schultech. Beirath:  
A. Ansel.

**Rgl. Standesamt Calw.**

Vom 2. bis 13. Novbr. 1883.

**Geborene.**

- 2. Nov. Gustav Eugen, Sohn des Christian Heinrich Dipper, Amtsnotars.
- 9. " Wilhelm Friedrich, Sohn des Georg Schrof, Steinbauers.

**Gestorbene.**

- 9. " Carl Bromberger, Steinbauer, 43 Jahre alt.
- 10. " Gottlieb Friedrich, Sohn des + Elias Schrof, Schmieds, 3 1/2 Jahre alt.
- 10. " Albert Kaiser, Pfarrer a. D. in Calw, 61 Jahre alt.
- 11. " Louise Friedrike, geb. Bünckle, Wittve des Christian Nagel, Leinwebers, 68 Jahre alt.
- 13. " Marie Elisabeth, geb. Wirmann, Ehefrau des Johann Michael Weber, Tuchmachers, 60 Jahre alt.

**Calw.**

**Aufforderung zur Wahl von 6 Gemeinderaths-Mitgliedern.**

Im Dezember 1877 wurden auf 6 Jahre als Gemeinderaths-Mitglieder gewählt die Herren:

- 1) Wagner, Wilhelm, Deconom,
- 2) Schnauser, August, Kaufmann,
- 3) Keller, Johannes, Privatier,
- 4) Staelin, Eugen, Fabrikant,
- 5) Dingler, Louis, Adlerwirth.

Der auf die Periode 1879/85 gewählte Herr 6) Klingler, Friedrich, Fabrikant, ist am 20. August 1882 gestorben.

Es hat hiernach eine Neuwahl zu erfolgen und sind 5 Mitglieder auf die Jahre 1883/89 und 1 Mitglied auf die Restperiode 1883/85 zu wählen. Die Wahlmänner werden aufgefordert, die Stimmzettel an dem bestimmten Wahltag

**Montag, den 3. Dezember 1883,**

Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auf dem Rathhause abzugeben. Wenn an diesem Tage nicht mehr als die Hälfte der wahlberechtigten Einwohner abgestimmt hat, so ist ein weiterer Termin anzuberaumen. Die Wieder-Erwählung der Ausretenden ist zulässig

Die Abstimmung ist geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten mit Vor- und Zunamen und Stand genau bezeichnet sind.

Ueber alle wahlfähigen Männer der hiesigen Gemeinde ist ein namentliches Verzeichniß — die Wählerliste — auf dem Rathhaus aufgelegt. Einsprüche gegen diese Wählerliste können von jetzt an bis zum 29. November 1883, Abends 5 Uhr, bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, wenn nicht ein offenes Versehen stattgefunden hat.

Derjenige, welcher bei der Neuwahl die wenigsten Stimmen erhält, gilt als auf die Restperiode (2 Jahre) gewählt.

Calw, 15. Nov. 1883.

Stadtschultheißenamt.  
**Schuldt.**

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des ledigen Bäckers Michael Paier von Altburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der **Schlusstermin** auf Freitag, den 14. Dezember 1883, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgericht hier, bestimmt.

Calw, den 14. Nov. 1883.

Widmann,  
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

Calw.

### Aufruf.

Nach einer Bekanntmachung der Centralleitung des Wohltätigkeitsvereins, betr. die Stiftung von Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten (Wochenblatt v. 15. d. M. Nr. 134), haben J. Majestät die Königin silberne, bezw. vergoldete Ehrenzeichen für langjährige gewissenhafte Dienstleistungen der weiblichen Dienstboten bei einer Dienstzeit von 25 bis 50 Jahren gestiftet, welche Ehrenzeichen jedes Jahr auf Weihnachten zur Verteilung kommen, worüber Näheres im Wochenblatt v. 15. d. M. enthalten ist. Die Gesuche sind

spätestens bis 30. Nov. d. J. bei unterzeichneter Stelle einzureichen, Belege mit Zeugnissen der Dienstherrschaften über Jahr und Tag des Dienst-Eintritts, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer andern Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten, unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen.

Im Uebrigen wird auf die allegirte Bekanntmachung im Wochenblatt, S. 3 und 4, Bezug genommen.

Den 16. Nov. 1883.

Gemeinsch. Amt.  
Berg. Schuldt.

### Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht  
**Augenbrenzeln**  
Bäder Beiser.

Oberreichenbach.  
Ich habe einen schönen  
**Außbaum,**  
16 Fuß lang, astlos und 19 Zoll  
stark, zu verkaufen.  
Joh. Hammerger.

### Dankagung.

Für die mancherlei Liebeserweisungen, welche meinem Mann auf seinem Krankenlager von manchen Freunden und Wohlthätern, besonders auch von den beiden Diakonissen, zu Theil wurde, wie für die wohlthuende Theilnahme bei der Beerdigung sage der verehrlichen Feuerwehr und dem Veteranenverein herzlichsten Dank.

Louise Bromberger  
mit ihren 4 unmiündigen Kindern.

### Militär-Verein.

Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr,  
Monatsversammlung  
beim Vorstand.

Die Abstimmung über Neuangemeldete, sowie die Verhandlungen betreffs Abänderung der Statuten erfordern seitens der Mitglieder ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen.  
Schriftführer  
Saag.

Calw.

400—450 Mrk.

### Pflichtschulden

hat auszuleihen  
C. A. Bub, Buchbinder.

### Clavier zu verkaufen.

Ein kreuzsaitiges, ein geradsaitiges Piano, ein Tafelclavier von Schiedmayer u. Söhne hat vorrätzig  
J. Fezer,  
Claviermacher.

Auf Wunsch wird Ratenzahlung gestattet.

Schönes altes

### Welschkorn

empfiehlt bestens  
Carl Pflid, Btw.

Ein kleines

### Logis

hat zu vermieten  
Marie Biedmann,  
Babgasse.

### Sauerkraut

verkauft  
Friedrich Weidler,  
Dirschau.

Am nächsten Montag verkauft  
reine

### Wilschweine

C. Kauerleber  
3. Waldhorn.



## Concordia.

Samstag, den 17. d. M. findet im Dreißtcher Saal ein

## Tanz-Kränzchen

statt, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Anfang Abends 7 Uhr.

Der Ausschuss.

## Pflanzen-Empfehlung.

Beste Winterblüher!

Primula chinensis fimbriata, Cyclamen persicum (Alpenveilchen), Abutilon, Epiphyllum, Chrysanthemum.

Diese Pflanzen stehen jetzt schon in schönster Blüthe.

## Bouquets und Kränze

von lebenden und getrockneten Blumen werden jederzeit geschmackvoll und billig verfertigt.

J. Karch, Gärtner, Lederstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von Bindereien als:

Hochzeits-, Gratulations- und Todtenbouquets, Blumenkörbchen, Kränze, Guirlanden u. s. w., jederzeit von frischen Blumen.

Obiges ist von getrockneten, sowie künstlichen Blumen, stets in schöner Auswahl vorrätzig und nimmt zur Bequemlichkeit des verehrl. Publikums auch Herr Bäcker Gnz, hier, Bestellungen für mich entgegen.

Gärtner Mayer.

Weidenstadt.

## Empfehlung.

Das Einmauern von Dampf- und Bierkesseln, Brauntweinhäfen, Farb- & Waschkesseln, auch die Herstellung von Backöfen, mit directer und indirecter Feuerung, das Setzen von Oefen & Herden, sowie alle nöthigen Reparaturen besorgt billigst

J. A. Diebold.

Calw.

## Empfehlung.

Von heute ab arbeite ich auch außer dem Hause und sehe ich Anträgen entgegen.

Achtungsvoll

J. Geisler, Schneider,  
wohnhaft bei Metzger Haydt,  
Marktplatz.

Gutkochende

## Erbsen, Linsen,

## Zwetschgen

empfiehlt  
Beiser, Saaggasse.

Eine neue Sendung französischen

## Wein

aus dem Weingut St. Georges bei Calvisson, für dessen Reinheit ich garantiere, empfehle ich besonders für Kranke.

Rud. Schenerle,  
Inselgasse.

Eine Krautstange hat zu verkaufen  
G. Mohr.

## Ungarweine

weiß und roth, absolut rein, in Gebinden jeder Größe, desgl. in Flaschen empfiehl

Willingen, Württg. A. Kirchner.

## Neue holl. Vollharinge,

pur Wilschuer,  
neue holl. Sardellen I<sup>a</sup>

„ russ. Sardinen,  
„ dto. dto. in Oel,

„ sowie  
feinsten russischen

## Caviar I<sup>a</sup>,

empfiehlt bestens  
Carl Salmann,  
Marktplatz.

Achter Gebellender!

Sebels

## Rheinl. Hausfreund.

Neuer Kalender für das Schaltjahr 1884.  
Preis 30 Pfennig.

Auf 112 Quartseiten bietet dieser Kalender einen außerordentl. reichen Unterhaltungskstoff, geschmückt mit über 70 Originalbildern, vollständiges Marktverzeichnis für Süd- und Norddeutschland. Einer halben Million deutscher Familien ist dieser schöne Kalender seit Jahren ein willkommenener Hausfreund.

## Deutscher Landeskalendar.

Umfang 70 Seiten. Ein prächtig-schöner Kalender mit vielen Bildern geschmückt.

Vorrätzig bei Buchbinder Bub und Häussler in Calw.

Dr. Hahn,  
Spezialarzt für

## Hautkrankheiten,

Stuttgart, Reinsburgstr. 5. II.  
Sprechst. tägl. 11-12 und 1/2-4 Uhr.



Rein  
**Manufakturwaaren-Lager**  
 bietet die größte Auswahl von Kleiderstoffen in schwarzen und farb.  
 Cachemirs, Thybet, karrirten Stoffen, Beige, Crêpe,  
 Diagonal, Satin, Lama, Casinet und Flanell; ferner in  
**Jackenstoffen**  
 verschiedener Qualität, Wollnick und Suppons zu Unterröcken, Woll-  
 und Baumwollflanell in allen Qualitäten.  
**Bettbarchent, Zeugle,**  
 Damast, Piqué, Bij, Blaue, Seidenwand, Shirting,  
 Cretonne und Stuhltuch.  
**Bettvorlagen & Bettdecken,**  
**Vorhang-, Möbel- und Futterstoffe,**  
 Panama, Orleans und fertige Schürzen.  
 Taschentücher, leinene und baumm., Halstücher, Cachenez und Chales.  
 Vortheilhafte Einkäufe gestatten mir den Ver-  
 kauf zu den billigsten Preisen und lade zum Besuch freundlichst  
**Chr. Im. Kraushaar.**

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum  
 Verarbeiten von  
**Flachs-, Hanf- und Abwerg**  
 zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, mit dem Beifügen,  
 dass wir den bisherigen Spinnlohn von 12 Pfg. auf  
**10 Pfennige für den Meterschneller**  
 herabgesetzt haben. Unsere bekannten unten benannten Agen-  
 ten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.  
**Spinnerei Weingarten in Ravensburg.**  
**S. Leukhardt, Calw.** **Hugo Wiedenmayer, Zavelstein.**  
**C. F. Dongus, Deckenpfronn.** **Carl Rau, Liebenzell.**  
**Oscar Schütz, Weilderstadt.** **Fr. Rometsch, Wildbad.**  
**Ludwig Roller, Neubulach.**

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**  
 Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spin-  
 nen, Weben und Bleichen:**  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
 Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Um-  
 gängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig (1000 meter Fadenlänge =  
 9 $\frac{3}{4}$  Pfennig).  
 Die Rohfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Tücher  
 übernimmt die Fabrik. —  
**Die Agenten:**  
**C. Sakmann, Calw. F. Bez, Liebenzell.**

**Zum Spinnlohn**  
**von 9 Pfennige**  
 statt früher 12 Pf., also  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{4}$  billiger als die meisten anderen  
 Lohnspinnereien, liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte und  
 renommirteste  
**Lohn-, Flachs-, Hanf- und  
 Abwerg-Spinnerei**  
**Schretzheim,**  
 Station Dillingen a D  
 Am 1871. München 1875.  
 Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die Weblöhne  
 sind 3 bis 4 Pfennig billiger als früher. Ablieferung baldigst.  
 Jeder Lohn-Sack kommt 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn  
 billiger.  
 Zur Beforgung empfehlen sich die Herrn Agenten:  
 Chr. Deyle in Calw.  
 Anna Knöller, Handlung in Stammheim.  
 Chr. Stiegelmayr, Gechingen.  
 Joh. Gg. Meyer, Briefträger, Deckenpfronn.  
 Jac. Walz in Wildberg.  
 Chr. Stralls, Althengstett.  
 Joh. Gongenbach, Handlung in Liebenzell.

Samstag, den 17. Nov., halte ich  
**M e b e l s u p p e**  
 und lade hiezu höflichst ein  
**Ernst Griesler.**

Sirsa u.  
 Samstag und Sonntag, den 17. und 18. Nov. halte ich  
**M e b e l s u p p e**  
 wozu ich bei gutem, reinem Getränke höflichst einlade  
**FR. MAERKLE z. Rössle.**

**B'woll-Flanell** in großer Auswahl,  
**Baumwoll-Flanell-Hemden**, eigenes Fabrikat,  
 Velour, Lama und Wollnick &c. &c.  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**H. Bauer, Vorstadt.**

**Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg.**  
 Wir übernehmen jederzeit:  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
 zum **Spinnen und Weben.** Länge des Schnellere 1228 Meter.  
 (1000 Faden.) Bahnfracht hieher und zurück auf unsere Kosten.  
 Bedienung ganz reell. Garn und Leinwand von bester Qualität.  
 Billigste Preise. Unsere Herren Agenten ertheilen nähere Auskunft:  
 in **Calw:** Jakob Rapp, Seiler,  
 in **Stammheim:** Leonhard Weiß.

Mein Lager in  
**Polzwaaren, Mühen, Gosenträgern,**  
**Bukskin- & Waschleder-Handschnhen u. s. w.,**  
 ist für die Winter-Saison wieder mit dem Neuesten reichhaltig fortirt, solide  
 Arbeit und billige Preise zusichernd empfehle ich mich einem geehrten Publi-  
 cum angelegentlich.  
 Mit einer Parthie obiger Artikel halte ich, um damit zu räumen,  
**Ausverkauf** unter dem Selbstkostenpreis, worauf ich  
 besonders aufmerksam mache.  
**Kürschner Deuschle.**

**Erdöl-Lampen**  
 mit Brennern nach neuem und bestem System in reich-  
 ster Auswahl und zu sehr  
 billigen Preisen, worunter auch  
 die beliebten  
**Patent-Hängelampen**  
 à M. 1. 90. und M. 2. 50.  
 sowie elegante  
**Pianino-Lampen**  
 sind wieder eingetroffen.  
 Auf Verlangen liefere ich wie seit-  
 her extra Stücke nach den Muster-  
 büchern mit äußerster beschei-  
 dem Nutzen.  
**J. Vertschinger.**

**Gebrannten Kaffee!**  
 Jede Woche frische Sendung,  
 $\frac{1}{2}$  Pfd. Pakete à 50 bis 80 Pfg.,  
 $\frac{1}{3}$  „ „ „ „ à 20, 25, 30 „  
 empfehle ich in prachtvoll gebrannten  
 guten bis feinsten Qualitäten als be-  
 sonders sparfam, sowie  
**ungebrannten Kaffee**  
 in rein schmeckenden bis hochfeinsten  
 Sorten per Pfd. 80 bis 1 M. 40 S.,  
 bei 5 Pfd. Abnahme treten bei allen  
 Sorten noch Preisermäßigungen ein.  
**J. F. Desterlen.**

Calw.  
**Feinste Eiernudeln, dto.  
 Eierbandnudeln und ächte  
 ital. Maccaroni,**  
 sowie  
**Banier- und Mutschelmehl**  
 ist stets frisch und billigt zu haben.  
 Bei Ristchen von ca. 30 Pfd. zu  
 Fabrikpreisen (incl. Ristchen) bei  
**G. Krimmel, Conditor**  
 b. Waldhorn.

Mein Lager in  
**Tuch und Bukskin,  
 Flanell und  
 Regenmantelstoff,**  
 sowie meine Musterkarte in den neu-  
 sten Dessins empfehle höflich  
**Friedr. Müller, Tuchmacher.**

**Ausverkauf!**  
 auf Carton gedruckt, ist vorrätzig in  
 der Druckerei d. H.

**Gottesdienst.**  
 Sonntag, den 18. Nov.  
**Ernte- und Herbstankfest.**  
 Vom Thurm Nr. 66. Vorm. 10 Ubr.  
 Dr. Defan Berg. Das Opfer ist für die  
 Pfarrgemeinderathskasse bestimmt. Christen-  
 lehre mit den Töchtern. Bibelstunde im  
 Vereinshaus um 6 Uhr: Dr. Heller  
 Braun.  
**Gottesdienst**  
 in der Methodistentabelle.  
 Sonntag, den 18. Nov.  
 Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Ubr. Abends 8 Ubr.

Druck und Verlag der K. Völschläger'schen Buchdruckerei. Redigirt von Paul Adolff, Calw.